

Förderprojekte 2016

Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Konstanzer Solare Lernwerkstatt Baden-Württemberg (KonSoLe)

Projekträger International Solar Energy Research Center (ISC) Konstanz e.V.

Kurzbeschreibung

Das Projekt KonSoLe (Konstanzer Solare Lernwerkstatt) Baden-Württemberg beinhaltet die Etablierung eines außerschulischen Lernorts in der Region Konstanz für Schülergruppen und ihre Lehrer. Unser Ziel ist eine frühe Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Themenbereiche Energieerzeugung und Ressourcennutzung, insbesondere im Hinblick auf Verfügbarkeit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

In interaktiven Workshops werden Schüler der Region Konstanz für globale Verantwortung am Beispiel der erneuerbaren Energien und des Zusammenhangs von Energiearmut und Wissenstransfer sensibilisiert. Das Vorhaben fördert das entwicklungspolitische Bewusstsein der jungen Menschen über den theoretischen Ansatz hinaus, mit einer Möglichkeit der aktiven Teilnahme in unseren Schulpartnerschaftsprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Schüler lernen gleichzeitig die globalen Zusammenhänge zu verstehen und erhalten die Möglichkeit mit den eigenen Händen einen kleinen Beitrag zu leisten. Dies verleiht ihnen ein Gefühl der Ermächtigung sich in Zukunft weiterhin für die Werte zu engagieren, die ihnen wichtig sind.

Unsere Initiative steht im Einklang mit den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler auf vielerlei Weise.

Projektbeginn 01.01.2017

Projektende 30.06.2018

Lebensraum Wald - hier und im Amazonas: Was wir voneinander lernen können

Projektträger kate Umwelt & Entwicklung

Kurzbeschreibung

Kernziele des Projektes sind das gegenseitige Lernen voneinander, die Verankerung eines interkulturellen Verständnisses, die Frage, wie wir hier in BaWü den Lebensraum Wald als solchen begreifen und ihn schützen, was wir diesbzgl. v.a. von indigenen Völkern lernen und in unseren Lebenskontext übertragen können und welche globalen Auswirkungen unser alltägliches Verhalten hat.

Das Projekt wird kleine Filme und Bildungsmaterialien zum Thema „Wald und Wasser“ hervorbringen, die Schulkinder aus dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald gestalten. In Workshops mit Naturparkführern werden die Kinder Filmmaterialien und Beiträge sammeln und damit ihre Interpretation des Themas präsentieren. Außerdem werden sie in den Workshops für globale Zusammenhänge und ihre Verantwortung in der Einen Welt sensibilisiert und dafür, dass es noch eine Fülle an anderen Herangehensweisen an die Natur gibt.

Gemeinsam mit den Lehrern gestalten sie die Materialien dann weiter. kate sichert den entwicklungspolitischen Ansatz der Bildungsmaterialien und ist für die grafische/redaktionelle Vollendung sowie die Produktion der Filme zuständig. Die fertigen Materialien werden übersetzt (außerhalb des Projektes), nach Peru geschickt und dort in den Unterricht integriert.

Gleichzeitig werden auch Schüler im peruanischen Regenwald Bildungsmaterialien zum Thema „Wald und Wasser“ erarbeiten und diese nach Deutschland schicken. Die Lehrer in Deutschland werden diese dann gemeinsam mit ihren Schülern besprechen und reflektieren, was sie von den Schülern aus dem Amazonasgebiet lernen können.

Die Idee des Projektes entstand während eines Besuchs von zwei Vertreterinnen der indigenen Völker Asháninka und Yanasha im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, der von kate 2015 organisiert wurde. Aufbauend auf der sehr positiven Erfahrung des gegenseitigen Austausches beschlossen die beteiligten Akteure verstärkt zusammenzuarbeiten und zwar im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Projektbeginn 15.12.2016

Projektende 31.12.2017

"Wir für die FAIRänderung!" - Wettbewerb zu Jugendengagement für menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit!

Projektträger Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) e.V.

Kurzbeschreibung

Beim Wettbewerb "Wir sind die FAIRänderung!" werden Jugendliche dazu motiviert, Projekte im Bereich des Jugendengagements für menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit umzusetzen, zu dokumentieren und einzureichen. Besonders beispielhafte Ansätze werden ausgezeichnet und verbreitet. Zur Teilnahme eingeladen sind speziell Schulen und Jugendgruppen aus Kirchengemeinden in Baden-Württemberg. Einsendungen können zum Beispiel Fotos, Artikel, Videos, Objekte, etc. zu Themen wie nachhaltiger Konsum und nachhaltige Lebensstile, Fairer Handel, Klimawandel oder Kinderarbeit sein. Die Auswahl der drei besonders vorbildhaften Ansätze trifft eine Jury aus ExpertInnen des Globalen Lernens/der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Auszeichnung der GewinnerInnen findet beim SchülerInnenkongress rund um Themen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung "Global Eyes" 2018, voraussichtlich in Ravensburg, statt. Hier präsentieren diese ihre Aktivitäten auf dem Bildungsmarkt und tauschen sich mit anderen Jugendlichen aus. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden ausgewertet und verbreitet. Die Aktivitäten werden durch einen Fachbeirat begleitet.

Projektbeginn 01.08.2017

Projektende 31.08.2018

"Ich packe meinen Koffer..."

Projekträger Initiative kikuna e.V. - Zukunft Nachhaltig Gestalten

Kurzbeschreibung

Unter dem Motto "Ich packe meinen Koffer..." begeben sich junge Menschen aus dem Alb-Donau-Kreis auf eine ganz spezielle Reise: Zehn Reisegruppen mit je 5-10 Jugendlichen (13 bis 25 Jahre alt) machen sich auf den Weg zu insgesamt 10 der 17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt (SDGs), die die Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 festgelegt haben.

Ziel des Projektes ist, dass sich junge Menschen aus ihrer individuellen Perspektive heraus inhaltlich mit einem SDG auseinandersetzen und eigenverantwortlich Ideen entwickeln bzw. ausprobieren, wie sie andere Menschen für die Besonderheiten ihres SDG-Reiseziels interessieren oder begeistern können.

Vorab setzen sich die Jugendlichen im Rahmen einer Jugendkonferenz mit den SDGs auseinander und planen selbst die Reiseroute samt Zwischenstationen: die Reisenden sollen unterwegs bestimmte Aufgaben erfüllen, um öffentlichkeitswirksam im eigenen Umfeld bzw. in der breiten Bevölkerung auf das jeweilige SDG-Thema aufmerksam machen und Handlungsimpulse setzen (z.B. You-Tube Video, Foto-Reisetagebuch, Spiel, Flash-Mob)

Jede Reisegruppe bekommt symbolisch einen Koffer/Rucksack mit folgendem Inhalt:

- "Reiseführer" mit Infos zum speziellen SDG-Ziel und zu den SDGs allgemein
- "Reisebegleitung" in Form von 15 Expertenstunden

Den Jugendlichen stehen erfahrene, geschulte Reisebegleiter zur Verfügung, die sie je nach Bedarf unterstützen (fachlich, methodisch, handwerklich, kreativ,...).

- 500 EURO Reisebudget, damit sie ihre Aufgaben selbstbestimmt und eigenverantwortlich umsetzen können.

Am Ende ihrer Reise packen die Jugendlichen ihre Eindrücke als "Botschaft" auf kreative Art und Weise in einen Koffer " für eine gemeinsame Wanderausstellung aller Reisenden - mit 17 Koffern zu den 17 SDGs der Vereinten Nationen + 1 Besucherkoffer:

- 10 gepackte Koffer der Reisegruppen als "Kunstobjekt",
- 7 Koffer mit Grundinformation zu dem jeweiligen (unbearbeiteten) Ziel,
- 1 Koffer ist leer für die Ideen der Ausstellungs-Besucher...

Projektbeginn

01.07.2017

Projektende

31.12.2018

ÖkoKids - Filderstädter Kinder aus aller Welt (er)leben nachhaltig

Projekträger INTEGRA Filder e.V.

Kurzbeschreibung

Die Arbeit in den INTEGRA - Projekten "ÖEN" und "PANORAMA" - als "Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung" hat gezeigt wie wichtig die Mobilisierung von Kindern für das Programm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ist. Kinder haben an den Erwachsenenprojekten lernbegierig und motiviert teilgenommen. Mit dem geplanten Vorhaben geben wir Filderstädter Kindern aus aller Welt die Gelegenheit zur Teilnahme, zum Lernen und zum Umsetzen von Umwelt- und Klimaschutzthemen. Auftakt und Schlussveranstaltung bieten Infos für Presse und Bürger/innen, eingebunden in ein internationales Kinderfest. Das Gesamtprojekt beinhaltet 14 Aktionen für Kinder ab 4 Jahren mit je 12 bis 15 Teilnehmer/innen. Die Eltern werden durch 3 Infoveranstaltungen eingebunden. In der Familie als kleinste gesellschaftliche Einheit können die Projektinhalte nachhaltig gelebt und weitergeführt werden. Die 5. Kernbotschaft (...Global gemeinsam voranschreiten...) der Agenda 2030 lautet "Der Erfolg der Agenda 2030 hängt ...davon ab, dass alle mitmachen - nicht nur Staaten und Organisationen, sondern jede und jeder Einzelne". INTEGRA ist zum Treffpunkt von Familien unterschiedlichster Herkunft (Ethnien, Religion, Sprache) geworden, die sich auf Augenhöhe begegnen und Integration (vor)leben. Die 5 Kernbotschaften der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen sind für uns handlungsleitende Prinzipien und werden im geplanten Projekt die Haltung der Teilnehmer/innen bestimmen. Wichtig für das Projekt und zum Ausbau der Bildungslandschaft für eine nachhaltige Entwicklung sind die Kommune Filderstadt und die Partner aus der vorherigen Projekten, die die Aktionen für die Zielgruppe mitplanen und durchführen. Zur Unterstützung der Projektleitung werden die ÖEN Mentorinnen aus unserem 1. Umwelt-Projekt tätig sein. Für die Mentorinnen sind Fortbildungen zur pädagogischen Umsetzung des Themas "Nachhaltig leben" geplant.

Projektbeginn 01.03.2017

Projektende 28.02.2018

Smartphone-Rallyes zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Projekträger Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (in Kooperation mit Stadt Ludwigsburg)

Kurzbeschreibung

Nachhaltigkeit kann in der Stadt besonders gut thematisiert werden, da hier ökologische, ökonomische und soziale Probleme als auch die gesellschaftlichen und individuellen Handlungsmöglichkeiten konkret und persönlich erfahrbar werden. Die Stadt Ludwigsburg hat mit umfassender Bürgerbeteiligung ein breit angelegtes Stadtentwicklungskonzept erarbeitet, das 2014 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde. Herzstück des Beteiligungsprozesses bilden Zukunftskonferenzen, bei denen auch jüngere Menschen für die nachhaltige Entwicklung ihrer Stadt begeistert werden sollen.

Ziel dieses Kooperationsprojektes zwischen PH Ludwigsburg (Geographie, Biologie) und Stadt Ludwigsburg (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) ist die Konzeption und Erprobung eines mobilen ortsgebundenen Lernangebotes zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Konkret werden interaktive digitale Stadtrallyes (Bounds) entwickelt, in denen sich die Teilnehmer mit eigenen Smartphones aktiv mit Themen, Projekten und Diskursen nachhaltiger Stadtentwicklung auseinandersetzen. Zielgruppen sind Schulklassen (Sekundarstufe) sowie Familien, Jugendliche und interessierte Bürger/innen. Über die Bounds wird auch eine neue Form der Bürgerbeteiligung erprobt.

Zudem sollen Lehramtsstudierende, Lehrkräfte und weitere Bildungsakteure dazu befähigt werden, die Potentiale des mobilen ortsbezogenen Lernens für die BNE zu nutzen. Diese Potentiale sind sehr hoch (siehe u.a. Projekte der Antragsteller).

In der Projektphase 1 werden von Studierenden der Geographie und Biologie Bounds zu Nachhaltigkeitsthemen entwickelt (z.B. Mobilität, soziale Stadt, Energie/Klima, Stadtökologie, Migration/Integration) und mit Schulklassen evaluiert. In Phase 2 werden diese in Lehrerfortbildungen und mit Schulklassen erprobt und weiterentwickelt. In Phase 3 wird ein didaktischer Leitfaden entwickelt und publiziert, mit dessen Hilfe auch in anderen Kommunen eigene Stadtrallyes entwickelt werden können.

Projektbeginn 01.04.2017

Projektende 30.09.2018

"Einmal um die halbe Welt" - Projektkurs für Schüler und Schülerinnen der dritten und vierten Klasse

Projektträger Eine Welt Forum Freiburg

Kurzbeschreibung

Im Schuljahr 2016/17 ab Januar 2017 können Schüler und Schülerinnen (SuS) der 3. und 4. Klassen (jahrgangsübergreifend) an der Reinhold-Schneider-Grundschule in Freiburg Littenweiler im Sachunterricht Wahlpflichtprojekte nach ihren Interessen wählen. Die Projekte werden zum Teil von LehrerInnen und zum Teil von außerschulischen Partnern angeboten. Eines dieser Projekte mit dem Namen "Einmal um die halbe Welt" soll Globales Lernen mit dem Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Inhalt haben. Die Projektkurse dauern jeweils 5-6 Wochen, so dass im Schuljahr 2016/17 drei solcher Projektkurse nacheinander angeboten werden können. Die SuS nehmen dann nacheinander an Kursen zu unterschiedlichen Themen teil. Im Schuljahr 2017/18 beginnen die Projektkurse bereits im November, das bedeutet, dass 5 aufeinanderfolgende Kurse stattfinden können. Die Idee des Vorhabens ist es, nach einer Erprobungsphase von insgesamt 8 jeweils 5-6 Wochen umfassenden Projektkursen mit jeweils ca. 15 Kindern eine Handreichung für LehrerInnen und MultiplikatorInnen zu erstellen. In dieser Handreichung soll es darum gehen, wie besonders im längerfristig konzipierten Projektunterricht globale Themen mit Bezug zur Nachhaltigkeit in der Grundschule umgesetzt werden können. Die Methoden und Inhalte werden dabei während der 8 Kurse weiterentwickelt und reflektiert, so dass basierend auf einer breiten Erfahrung, Beispiele und Unterrichtsentwürfe in die Handreichung einfließen können. Auch in der 2. Klasse durchlaufen die SuS der Reinhold-Schneider-Schule einen Projektkurs bei den selben Referentinnen mit dem Thema "Kind sein hier und anderswo". Die in diesem Kurs behandelten Themen, wie Kinder- und Menschenrechte und der wertschätzende Blick auf kulturelle Vielfalt dienen als Grundlage für die erste Auseinandersetzung mit den globalen Zusammenhängen bei den etwas älteren GrundschülerInnen.

Projektbeginn 01.01.2017

Projektende 30.06.2018

Junge Migranten und Migrantinnen gestalten ihre Umwelt

Projekträger Karl- Brachat- Realschule

Kurzbeschreibung

Junge Migrantinnen und Migranten lernen ihre Umwelt kennen und schätzen, sie gestalten sie in verschiedenen Aktionen mit.

In vielen Schulen gibt es Vorbereitungsklassen mit Migranten. Mit unserem Projekt erweitern wir den Bewegungsradius der Migranten zu umweltrelevanten Settings. Diese wählen wir so aus, dass die Migranten verschiedene Bereiche sowohl örtlich, als auch kulturell in ihrer Lebensumgebung kennen lernen: Ökosystem Wald, Wiese, Wasser, Luft.

Spielerisch und mit allen Sinnen erforschen sie die Ökosysteme. Dabei richten wir den Fokus auf Tiere und deren Wohnräume, Bedrohung und Schutz. In Aktionen für die Umwelt handeln die Migranten in Kleingruppen, üben soziales Miteinander und Verantwortung.

Die SchülerInnen der Vorbereitungsklasse der Karl-Brachat-Realschule übernehmen als Schülermentoren beim Erklären und Handeln Verantwortung für die wechselnden Gruppen aus anderen Schulen. Sie erleben durch ihr soziales Handeln eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins und sind Vorbild für die SchülerInnen der anderen VKL.

Durch die Handlungsperspektive können alle aktiv werden ohne sprachliche Barrieren und erweitern damit ihren Wortschatz. Ein begleitender Schwerpunkt unseres Tuns ist die ganzheitliche Bildung. Das bedeutet im

Sinne von Pestalozzi, die Bildung von Kopf, Herz und Hand. Im Team mit der Gestaltungs-Therapeutin Regina Meining- Esterle lassen wir Raum für Momente der Selbstwahrnehmung, ebenso fördern wir Situationen, in denen das Herz mit Freude bewusst teilnimmt.

Dadurch können die Migranten sich in ihrer konkreten Umgebung wohler fühlen und beginnen neue Wurzeln zu schlagen. Dieser ganzheitliche Ansatz unterstützt die Migranten, Werte, Kompetenzen und Fertigkeiten zu erwerben, die für eine Gestaltung der Zukunft nach dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind. In unserem Projekt

werden sie lokal aktiv und wirken mit. Diese innerlichen Werte und Fähigkeiten tragen die Kinder und Jugendlichen mit sich in die Welt hinaus, in die sie je nach Herkunft durch ihre Familien vernetzt sind.

Projektbeginn 13.01.2017

Projektende 30.06.2018

URBAN NATURE- ein Quartier entfaltet sich

Projekträger SJR Betriebs GmbH, Jugendarbeit Stadtteile

Kurzbeschreibung

Die Weststadt Pforzheims zeichnet sich städtebaulich durch stark befahrene Straßen, eine dichte Blockrandbebauung mit häufig überbauten oder versiegelten Innenhöfen aus. Die Lage am Enzufer und die Nähe zur Innenstadt sind jedoch große Qualitäten des Quartiers. Im Soziale-Stadt-Gebiet KF leben viele einkommensschwache Menschen, viele Kinder und Jugendliche - 30% von ihnen haben einen Migrationshintergrund.

Unter dem Titel URBAN NATURE möchten das Quartiersmanagement der SJR Betriebs GmbH/Diakonie, das Sanierungsmanagement Weststadt, die Sanierungsstelle sowie das Amt für Umweltschutz gemeinsam ein Projekt initiieren, um der Bewohnerschaft - vor allem Kindern und Jugendlichen - die städtische Natur der Weststadt erlebbarer zu machen. Dazu gehören gemeinsam bauen und bepflanzen von Hochbeeten, gießen, düngen und jäten der Beete, ernten von eigenem Gemüse und Obst, gemeinsam kochen und gesundes Essen.

Besonders Kinder und Jugendliche möchten wir für die Artenvielfalt in ihrem Wohnumfeld sensibilisieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Biodiversität in der Weststadt leisten. Das Falken-Nistquartier in der KF

soll erneuert werden, die Fledermäuse der Umgebung ein neues Zuhause bekommen. Am Ufer der Enz möchten wir ein Bienen- und Insektenhotel aufstellen. Gemeinsam mit dem Hort an der Enz wollen wir Bienen und Insekten beobachten und "unter die Lupe" nehmen. Der Enzraum dient als Naturbeobachtungsstelle und wird zum "grünen Klassenzimmer".

Ein wichtiger Akteur ist die fest etablierte Mädchengruppe im Quartier. Die Mädchen sollen das Projekt mitbetreuen und Verantwortung übernehmen. Sie lernen handwerkliches Arbeiten und Anbautechniken,

sprechen über gesunde Ernährung und die richtige Verarbeitung der Ernte. Über die Mädchengruppe möchten wir weitere Jugendliche für das Projekt begeistern, denn peer-learning spielt bei dieser Zielgruppe

eine große Rolle. Es werden auch weitere Kinder und Erwachsene beteiligt, so dass eine nachhaltige integrative Wirkung entsteht.

Projektbeginn 01.01.2017

Projektende 30.06.2018